Infineon mit unerwartet guten Aussichten

Neubiberg. Der Chipkonzern Infineon zehrt im Abschwung der Weltwirtschaft von einer robusten Nachfrage im Zuge der Energiewende und Elektromobilität. Im ersten Geschäftsquartal (Ende Dezember) fuhr der Dax-Konzern einen Umsatz von 3,95 Milliarden Euro ein und erzielte eine operative Marge von 28 Prozent, wie er gestern in Neubiberg mitteilte. Beim Umsatz bedeutete das einen Rückgang von 5 Prozent zum Vorquartal – die Profitabilität lag aber deutlich höher als von Experten geschätzt. Der Gewinn unterm Strich lag mit 728 Millionen Euro ein Prozent unter dem Vorquartal. Für das laufende zweite Quartal rechnet Infineon mit 3,9 Milliarden Euro Umsatz und einer operativen Marge von 25 Prozent – das ist jeweils mehr als am Markt erwartet. Im Gesamtjahr ist das Unternehmen nun zudem einen Tick optimistischer und rechnet mit einer höheren Segmentergebnismarge als bisher, nämlich 25 statt 24 Prozent. Die Umsatzprognose bleibt bei um die 15,5 Milliarden Euro. *dpa*

Daniela Groher neu im Vorstand des Bayernwerks

Regensburg. Am Mittwoch hat Daniela Groher ihr Amt als Finanzvorständin der Bayernwerk AG angetreten. Groher trat 2007 als Projektmanagerin in den E.ON Konzern ein und war mehr als 15 Jahre in Führungsrollen in der Unternehmensentwicklung und im Finanzbereich tätig. Gemeinsam mit dem Vorsitzendem Egon Westphal und Albert Zettl, der zum 1. Januar neu in den Vorstand berufen wurde, bildet sie nun das Vorstandsteam des Bayernwerks. Zum Jahreswechsel hatten Melanie Wiese und Andreas Ladda ihre Mandate als Vorstandsmitglieder niedergelegt.

Egon Westphal, Daniela Groher und Albert Zettl (v.l.) bilden den Vorstand des Bayernwerks. Foto: altrofoto.de

350 000 Hidden Champions

Kultur- und Kreativwirtschaft macht 20 Milliarden Euro Umsatz in Bayern – Sichtbarkeit hilft der Branche

Von Jan-Lennart Loeffler

Regensburg. Was haben eine Werbeagentur mit 20 Mitarbeitern, ein angestellter Theaterschauspieler und ein freier Straßenmusiker gemeinsam? Sie gehören zur gleichen Branche. Einer Branche, die in Bayern über 350 000 Beschäftigte hat – und die doch oft unter dem Radar liegt: der Kultur- und Kreativwirtschaft. Zu ihr gehören so unterschiedliche Teilbereiche wie der Kunstmarkt, die Buchbranche, Software-Firmen und die Filmwirtschaft.

Die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) erstellte vor zwei Jahren eine Studie, in der sie die Branche erstmals genauer beleuchtete. Das Ergebnis: 20,7 Milliarden Wertschöpfung im Vor-Corona-Jahr 2019. Das waren 3,4 Prozent der bayerischen Wirtschaftsleistung.

Auch der Diplom-Designer Jörg Roscher gehört dazu. Vor 31 Jahren hat er mit Boris Janda die Regensburger Design- und Werbeagentur Janda und Roscher gegründet. „Sichtbarkeit ist heute entscheidend“, sagt Roscher. „Wir sind zwar anders aufgewachsen, haben Understatement geschätzt.“ Doch heute müsse man schon trommeln und sich zeigen.

Auf rund 20 Mitarbeiter ist die Agentur von Roscher und Janda inzwischen angewachsen – eine stattliche Größe. Denn ein Kennzeichen der Branche die überdurchschnittlich vielen Solo-Selbständigen. Das weiß Carola Kupfer, die als Schriftstellerin und Texterin dazu gehört. Auch Handwerker wie die Schmuckdesigner sind dabei. „Das Selbstverständnis ist teilweise sehr unterschiedlich“, sagt Kupfer, die zugleich Präsidentin des 2019 gegründeten bayerischen Landesverbandes der Kultur- und Kreativwirtschaft (BLVKK) ist: Manche sehen sich bewusst als Kreativunternehmen, bei anderen stehe im Selbstverständnis ein gesellschaftlicher Auftrag im Vordergrund. Wo bleibt dann das verbindende Element? „In jeder unserer Branchen stehen an irgendeinem Punkt Kreativleistungen“, sagt Kupfer. „Es geht um Kopf und Leidenschaft.“ Aber auch um Selbstbewusstsein.

„Viele Kreative verkaufen sich unter Wert“, gibt Roscher zu Bedenken. Ändern könne sich das nur, wenn man den „Empfängern, einen echten Nutzen gut darstellt, der ihnen etwas wert sein sollte.“

Kreative Köpfe bei der Arbeit in einer Agentur: Die Werbebranche ist eine von elf Teilbereichen, die zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören. Fotos: Christian Charisius/dpa, Nike Kupfer

„Die Werbebranche lebt uns exemplarisch vor, wie man mit Kreativität Geld verdienen kann.“

Carola Kupfer
Präsidentin Landesverband Kultur- und Kreativwirtschaft

Kultur- und Kreativwirtschaft in Zahlen

Wertschöpfung: Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Bayern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sie erwirtschaftete laut einer Studie der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) im Jahr 2019 – vor der Corona-Pandemie – 20,7 Milliarden Wertschöpfung. Dies entspricht 3,4 Prozent der gesamten bayerischen Wirtschaftsleistung. Die Kundenstruktur ist durch das B2B-Geschäft geprägt.

Vielfalt: Die stark heterogene Branche mit insgesamt elf Bereichen gehört überwiegend zum Dienstleistungssektor und setzt sich sehr heterogen zusammen. Die Teilbranchen sind: Architektur, Kunstmarkt, Buchbranche, Darstellende Kunst, Design, Filmwirtschaft, Musikmarkt, Presse, Rundfunk und Fernsehen, Software/ Games sowie die Werbebranche. Die Klammer ist der Kreativitätsbegriff.

Struktur: Die Branche ist mit wenigen Ausnahmen von kleinen Unternehmen geprägt. Der Anteil der Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten liegt deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt. Hervorzuheben ist die überdurchschnittliche Bedeutung Solo-Selbstständiger: 27,5 Prozent aller Akteure sind diesem Beschäftigtentyp zuzuordnen – in der Gesamtwirtschaft sind es nur acht Prozent.

Erst Ende 2016 hatten sich die Akteure der Branche in Regensburg institutionell vernetzt: mit dem Forum Kreativwirtschaft. „Plötzlich war die Branche da“, sagt Kupfer, die das Netzwerk mit aufgebaut hat und aktuell Vorsitzende des Vereins ist. Und das Regensburger Forum Kreativwirtschaft hatte einen entscheidenden Unterschied zu anderen Zusammenschlüssen: „Wir waren an der Wirtschaftsförderung angedockt“, sagt Kupfer. Und als man erst mal damit begonnen habe, Zahlen zu erheben, wie viele Agenturen, Gaming-Firmen oder selbständige Musiker es gibt, habe man gesehen, dass „es da viele gibt und dass die Umsätze machen.“ So sei die Branche sichtbar geworden und musste zum Teil auch umdenken.

„Eine Vernetzung stärkt immer“, sagt Jörg Roscher, der schon früh im Netzwerk dabei war. „Aber dafür braucht es eventuell noch ein Umdenken in den eigenen Reihen. Die Angst, wertvolles Wissen zu verlieren , ist groß.“ Aber die jüngere Generation sei es schon gewohnt, „Wissen, Ideen sowie Erfolge zu teilen. Das wird unsere Branche ziemlich verändern.“

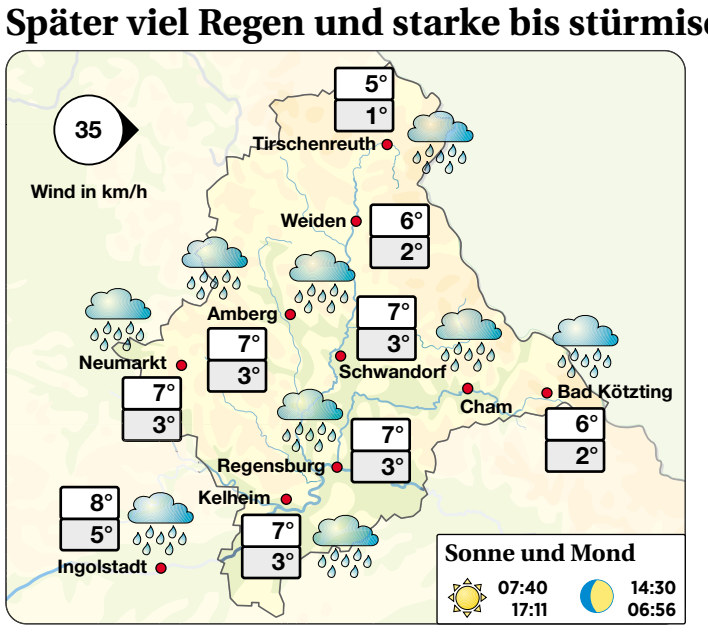
Und mehr Künstler sehen sich nun auch als Unternehmer. „Da ändert sich das Mindset“, sagt Carola Kupfer. Gerade die Werbebranche könne laut Kupfer einen großen Mehrwert für die anderen Akteure bieten. „Die lebt uns exemplarisch vor, wie man mit Kreativität Geld verdienen kann.“ Da sei Relevanz wichtig und ein Perspektivenwechsel, sagt Roscher. „Im Überangebot an Unterhaltung ist es nicht so, dass uns Interessierte suchen, sondern man ein Angebot gut servieren muss.“ Roscher fordert: „Also keine Angst davor, das plakativ darzustellen, wenn man Gutes tut.“

Und was können andere von der Kultur- und Kreativwirtschaft lernen? Die Branchen zeichneten sich durch „agiles Arbeiten“ aus, sagt Kupfer. Die Arbeit sei meist projektbezogen, mit einer hohen Affinität zu neuen Medien. Also Dinge, vor welchen so manche traditionellen Unternehmen Angst haben.

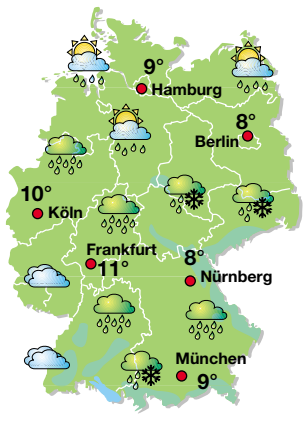
ANZEIGE

RW NM RAUMWERK
DEIN DESIGN HOT SPOT IN NEUMARKT
WOHNKONZEPTE | MÖBEL | KÜCHEN | LICHT | RAUMAUSSTATTUNG | BÖDEN | WANDFARBEN | HANDWERK
Kerschensteinerstr. 2, 92318 Neumarkt, Fon 09181-26740, www.raumwerk-neumarkt.de, info@raumwerk-neumarkt.de
Schausonntag: keine Beratung kein Verkauf
SCHAUSONNTAG AM 05.02.2023 VON 14.00 - 17.00 UHR
Kabarett aus Bayern
Baywatsch am 25.02. mit Rike Wagner
Tickets: k3-neumarkt.clubdesk.com
bulthaup TRECA interlübke WALTER KNOLL edra COR Occhio THONET FREIFRAU® JANUA® B&B vitra. lattoflex Molteni

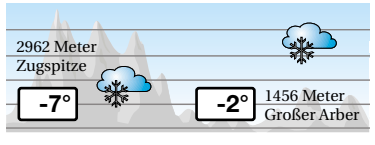
Später viel Regen und starke bis stürmische Böen



Heute: Der Tag beginnt mit grauen Wolkenfeldern. Besonders am Nachmittag und Abend fällt längere Zeit kräftiger Regen. 5 bis 8 Grad werden erreicht. Der Wind weht frisch, in Böen stark bis stürmisch aus West.



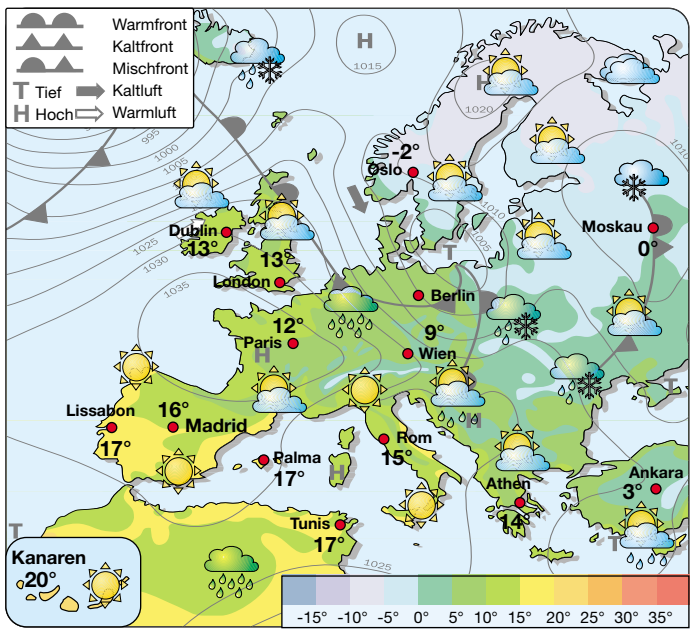
Bergwetter:



Biowetter und Pollenflug

Hoher Blutdruck		Hasel	
Kopfschmerzen		Erle	
Kreislauf		Birke	
Rheumaschmerzen		Gräser	
Schlafstörungen		Roggen	

Belastung: keine, gering, mäßig, stark



Aussichten: Morgen fällt zunächst zum Teil noch ein wenig Sprühregen. Später bleibt es größtenteils trocken, und die Wolken lockern für die Sonne auf. Die Temperaturen erreichen zwischen 3 und 7 Grad.

	Vormittag	Nachmittag	Abend
Sa.	7° / 0°		
So.	3° / -1°		
Mo.	3° / -5°		

Regensburg, gestern

Temperatur 12 Uhr	1,0°
Tiefstwert vorletzte Nacht	0,1°
Luftdruck 12 Uhr	1023 hPa
Luftfeuchte 12 Uhr	94%

WetterKontor www.wetterkontor.de

Donauwasserstände
2. Februar, 5 Uhr

Ingolstadt	153	(+1)
Neustadt	281	(-1)
Kelheim	238	(+5)
Oberndorf	169	(-1)
Regensburg	207	(±0)

Wetterlage: Ein Tief über Südskandinavien sorgt in Mitteleuropa für zum Teil lang anhaltende Regenfälle. Dabei gibt es in den östlichen Mittelgebirgen und in den Alpen wieder längere Schneefälle. Gleichzeitig bringt hoher Luftdruck von Großbritannien bis Südwesteuropa oft wolkiges, aber meist trockenes Wetter und steigende Temperaturen. In der östlichen Mittelmeerregion verläuft der Tag allerdings wechselhaft mit Regenschauern.

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 3000728720